

Vortrag an den Ministerrat

Hochrangige Woche der 76. VN-Generalversammlung von 21. bis 27. September 2021; Bericht

Die Hochrangige Woche der 76. Generalversammlung der Vereinten Nationen (VN) fand von 21. bis 27. September 2021 in hybridem Format statt. Insgesamt nahmen 154 Staats- und Regierungschefs an der Generaldebatte teil, darunter 103 Staatschefs, 3 Vize-Staatschefs, 48 Regierungschefs sowie 38 Außenminister. Über 100 Staats- und Regierungschefs bzw. Außenminister nahmen physisch teil, 80 mittels Videobotschaft. Die hohe Anzahl an physischen Teilnahmen setzte ein starkes Zeichen für die Rückkehr der VN in Richtung Normalität. Österreich war höchstrangig durch den Herrn Bundespräsidenten, den damaligen Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz sowie durch mich vertreten. Damit wurde die aktive Teilnahme des VN-Mitglieds Österreich am internationalen Diskurs zu aktuellen Themen unterstrichen.

Im Rahmen der Eröffnungswoche wurde zudem eine Reihe hochrangiger Veranstaltungen abgehalten, die weitestgehend virtuell stattfanden:

- EU Außenministertreffen: Teilnahme durch mich
- VN-Gipfel zu Ernährungssystemen: Teilnahme durch den Herrn Bundespräsidenten
- Hochrangiger Dialog zu Energie: Teilnahme durch den damaligen Herrn Bundeskanzler
- Hochrangige Veranstaltung zu „Transformative Action for Nature and People“: Teilnahme durch den Herrn Bundespräsidenten
- COVID-19 Gipfeltreffen von US Präsident Biden: Teilnahme durch den damaligen Herrn Bundeskanzler
- Hochrangiges Plenum zur Erinnerung und Förderung des Internationalen Tages zur Totalen Eliminierung von Nuklearwaffen: Teilnahme durch den Abteilungsleiter für Abrüstungsfragen.

Im Zentrum der Generaldebatte standen erneut der Umgang mit der COVID-19 Pandemie, insbesondere die Bekämpfung des Virus, die globale Impfstoffverteilung, ein nachhaltiger sozioökonomischer Wiederaufbau sowie eine bessere Vorbereitung auf künftige Pandemien.

VN-Generalsekretär António Guterres unterstrich in seiner Eröffnungsrede die Prioritäten für seine zweite Amtszeit. Bezugnehmend auf seinen Bericht „Our Common Agenda“ betonte Guterres seine Bemühungen für eine sozial gerechte und klimabewusste Zukunft. Zahlreiche Mitgliedstaaten, so auch Österreich, nahmen den Bericht des VN-Generalsekretärs als Fahrplan zur Erneuerung und Stärkung des Multilateralismus sowie zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts positiv auf.

Zentrale Themen der Reden während der Hochrangigen Woche waren Klima und Umwelt, insbesondere im Hinblick auf die VN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow im November 2021. Die USA kündigten eine Verdoppelung ihrer Zahlungen zur Klimafinanzierung an (auf rd. 11,4 Mrd. USD/Jahr). China sagte zu, die Finanzierung von Kohlekraftwerken im Ausland einzustellen.

Zahlreiche EU-Mitgliedstaaten warnten vor einem Rückgang der Freiheit und des Schutzes der Menschenrechte als Folge der Pandemie. Weiters forderten sie eine Regulierung neuer Technologien, um den Fortschritt zu sichern und negative Auswirkungen zu begrenzen. Im Bereich der Abrüstung wurde das Inkrafttreten des Nuklearwaffenverbotsvertrags (TPNW) als bedeutender Schritt gewürdigt.

Regionale Konflikte, wie Afghanistan, Iran/JCPoA, Syrien, Jemen, Nahost und viele mehr, wurden in zahlreichen Stellungnahmen aufgegriffen.

Am 23. September hielt ich die österreichische Rede in der Generaldebatte. Ich fokussierte mich im Besonderen auf die Verteidigung der gemeinsamen Werte durch die internationale Gemeinschaft, insbesondere der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, auf die Bewältigung der COVID-19 Pandemie, sowie die Hilfe für Afghanistan. Ich rief zu verstärkter internationaler Zusammenarbeit auf, um die VN fit für das 21. Jahrhundert zu machen. Ich forderte weiters eine Beschleunigung der globalen Impfstoffverteilung und verwies auf die zentrale Rolle Österreichs als Teil des Teams Europa in der Lieferung von Impfstoffen für die Westbalkanstaaten. Ich informierte, dass mehr als zwei Millionen Impfdosen bilateral an Georgien, Tunesien, Libanon, Ukraine und Iran übergeben wurden. Auch die Bediensteten der VN-Organisationen am Amtssitz Wien wurden rasch mit Impfstoff versorgt. Die Hilfe für Afghanistan bezeichnete ich als moralische Verpflichtung,

insbesondere den Schutz von Frauen und Mädchen. Es müssten die richtigen Lehren der Krise in Afghanistan gezogen werden. Dazu könne jedoch nicht gehören, dass sich die internationale Gemeinschaft nun abwende und der afghanischen Bevölkerung den Rücken zudrehe. Darüber hinaus kündigte ich an, dass Österreich weiterhin an vorderster Front für ambitionierte und mutige Klimaschutzmaßnahmen eintreten werde. Nicht zuletzt betonte ich die österreichischen Anstrengungen für Rechtsstaatlichkeit, Abrüstung (TPNW, LAWS/Killer-Roboter) und Menschenrechte, die es insbesondere in Krisengebieten wie in Belarus, Myanmar, Syrien und Afghanistan zu verteidigen gelte.

Insgesamt wurden von den hochrangigen österreichischen Vertretern 21 bilaterale Termine absolviert, darunter ein gemeinsames Gespräch mit VN-Generalsekretär Guterres.

Österreich setzte einen weiteren sichtbaren Akzent durch einen hochrangigen Runden Tisch zu Afghanistan, der auf Initiative des damaligen Bundeskanzlers und von mir die dort alarmierende Situation von Frauen und Mädchen sowie den Umgang mit den Taliban zum Thema hatte. Zahlreiche Mitgliedstaaten aus der Region, europäische Vertreterinnen und Vertreter sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von VN-Organisationen nahmen daran teil.

Die 76. VN-Generalversammlung unter der Präsidentschaft von Abdulla Shahid (Malediven) hat unmittelbar nach der Hochrangigen Woche ihre Arbeit in den Komitees aufgenommen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. Dezember 2021

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.
Bundesminister